

Heinz Isler (1926-2009). Topografische Biografie



Abb. 2.01. Wichtige Orte in Islers Leben. Europa und Kartenausschnitt Schweiz und Deutschland. [S. Giese/ S. Seifert/ M. Wolff 2011/ 2012]

Jahr	Ereignis
Bern, Kanton Bern, Schweiz	
2009	Tod von Heinz Isler am 20. Juni.
Burgdorf, Kanton Bern, Schweiz	
1954	Eröffnung des eigenen Ingenieurbüros.
1954	Entdeckung der natürlichen Schalenformen durch Heinz Isler.
1964	Bau der eigenen Büroanlagen mit Labors, Werkstätten, Vortragsraum, Ausstellungen und Anlegen eines eigenen Versuchsgeländes für Modelle und Probebauten.
Karlsruhe, Baden-Württemberg, Deutschland	
1983	Berufung als Honorarprofessor an der Architekturfakultät der Universität Karlsruhe.
Madrid, Provinz Madrid, Spanien	
1959	Vortrag über seine Schalenkonstruktionen auf dem Gründungskongress der IASS (International Association for Shell and Spacial Structures, dt.: Internationale Vereinigung für Schalenkonstruktionen. Leitung des Kongresses: Eduardo Torroja (1899-1961).). Später sogar Ehrenmitglied dieser Gesellschaft.
1979	Neben Felix Candela (1910-1997) Einladung zum erneuten Vortrag vor der IASS in Madrid zu deren Jubiläumskongress. Titel des Vortrags: New Shapes for Shells 20 Years after.

München, Bayern, Deutschland

- | | |
|------|--|
| 1953 | Anmeldung zum Malereistudium an der Akademie der Künste in München, Deutschland. |
| 1967 | Mitarbeit als Fachingenieur beim Entwurf des preisgewinnenden Projektes für den Olympiapark von München im Rahmen der Olympischen Spiele von 1972 im Team des Stuttgarter Büros Behnisch und Partner. Anschließende Mitarbeit vor allem an der Planung des Stadionrunds. |

Oslo, Provinz Oslo, Norwegen

- | | |
|------|--|
| 1957 | Beginnende Präsentation seiner Arbeit auf Kongressen (u.a. in Oslo, Norwegen). |
|------|--|

Stuttgart, Baden-Württemberg, Deutschland

- | | |
|------|---|
| 1967 | Mitarbeit als Fachingenieur beim Entwurf des preisgewinnenden Projektes für den Olympiapark von München im Rahmen der Olympischen Spiele von 1972 im Team des Stuttgarter Büros Behnisch und Partner. Anschließende Mitarbeit vor allem an der Planung des Stadionrunds. |
| 1986 | Honorierung seiner Arbeit mit einer umfangreichen Ausstellung inklusive Katalog [RAMM, Ekkehard [Hrsg.]/ SCHUNCK, Eberhard [Hrsg.]: Heinz Isler. Schalen, Katalog zur Ausstellung, Karl Krämer Verlag, Stuttgart 1986.] an der Universität Stuttgart. Anschließend als Wanderausstellung unterwegs in Europa. |
| 1997 | Fachgutachter für die Gewölbekonstruktion beim wettbewerbsgewinnenden Projekt von Ingenhoven, Overdiek und Partner (heute: Ingenhoven Architects) für den neuen Hauptbahnhof von Stuttgart/ Projekt DB 21 (Stuttgart 21). |

Zollikon, Kanton Zürich, Schweiz

- | | |
|------|-------------------------------------|
| 1926 | Geburt von Heinz Isler am 26. Juli. |
|------|-------------------------------------|

Zuchwil, Kanton Solothurn, Schweiz

- | | |
|------|---|
| 1961 | Planung und Bau der vermutlich ersten großen Dachschale Islers, mit den Grundrissabmessungen 25 m x 25 m: Das Gartencenter Wyss in Zuchwil, Kanton Solothurn, Schweiz, 1961-1962. |
|------|---|

Zürich, Kanton Zürich, Schweiz

- | | |
|------|---|
| 1945 | Am 4. November Beginn seines Bauingenieur-Studiums an der ETH Zürich. |
| 1950 | Studienabschluss mit Diplom. Als Einziger seines Jahrganges Wahl dünner Schalenträgerwerke als Thema der Diplomarbeit. Unmittelbar im Anschluss Arbeit für drei Jahre als Assistent an der ETH am Lehrstuhl für Statik und Massivbau. |
| 1953 | Neunmonatiges Grafikstudium an der Kunstgewerbeschule. |
| 1983 | Verleihung der Ehrendoktorwürde der ETH Zürich an Heinz Isler. |

Zuzwil, Kanton Bern, Schweiz

- | | |
|------|---|
| 1975 | Erwerb eines Eigenheimes mit Grundstück (Nutzung als winterliches Experimentierfeld). |
|------|---|

Ohne Ortsangabe

- | | |
|------|--|
| 1970 | Heirat mit Dr. Maria Schmaderer. |
| 1997 | Ehrung mit den Preisen: Torroja-Medaille, Matsui-Preis und Tsuboi-Preis. |